

Zum aktuellen Sachstand des neuen Gewerbeflächenkonzeptes berichtete Dr. Tengler, dass am 09.10.13 eine Ausschreibung des interdisziplinären Gutachterbüros erfolgt sei. Am 14.11.13 ende die Angebotsfrist. Die Angebote würden danach in den Dezernaten Umwelt, Planung und Wirtschaft bewertet werden.

Das Gutachten enthalte bei der Vergabe vier Lose. Im ersten werde die wirtschaftsstrukturelle Analyse der Region erfolgen, im zweiten der Gewerbeflächenbedarf für die Zukunft ermittelt werden, im dritten werde die konkrete Bewertung der zur Verfügung stehenden Standorte ermittelt und begleitend im vierten sollen diese Schritte miteinander koordiniert werden. Ende nächsten Jahres solle das Gutachten fertiggestellt sein.

Dr. Tengler betonte, dass das neue Gewerbeflächenkonzept gerade im Hinblick auf die Bestandspflege der in der Region ansässigen Unternehmen wichtig sei. Diese Unternehmen sollten im Falle von Expansionen in der Region gehalten werden können.

Auf die Frage des Abg. Döhl, ob schon alle Kommunen in Frage kommende Flächen für das neue Gewerbeflächenkonzept benannt haben, erläuterte Dr. Tengler, dass teilweise Flächen von den Kommunen benannt worden seien, diese Benennung sei aber noch nicht vollständig.

Abg. Neuber und Abg. Diekmann baten, die Wichtigkeit einer Zusammenarbeit mit Bonn und den Kommunen untereinander zu beachten.

SkB Schenkelberg erkundigte sich, ob die bestehenden Gewerbeflächen eher erweitert werden oder ob neue Gewerbegebiete nur noch als interkommunale Gewerbegebiete ausgewiesen werden sollen.

Dr. Tengler führte aus, dass interkommunale Gewerbegebiete im neuen Landesentwicklungsplan (LEP) zwar stark favorisiert würden, aber dies nicht zwingend sei.

Zur Frage von Abg. Leitterstorf nach den Bemühungen des Rhein-Sieg-Kreises, Haribo in der Region zu halten, teilte Dr. Tengler mit, dass dem Unternehmen drei Standorte im Rhein-Sieg-Kreis vorgeschlagen worden seien. Zum Schluss sei es aber nur noch um 30 Hektar für ein Hochregallager gegangen, die dann nicht mehr zur Verfügung gestanden hätten.

Abg. Josten-Schneider, Abg. Schmitz und der Ausschussvorsitzende ergänzten, dass bei der Standortentscheidung von Haribo der Grundstückspreis eine große Rolle gespielt habe und dass die Konkurrenz in Gestalt der sehr niedrigen Preisen von Gewerbegrundstücken in Rheinland Pfalz immer wieder zu Problemen führe.

Dr. Tengler hob hervor, dass der Landrat zu diesem Thema bei verschiedenen Ministern vorgesprochen habe.

Abg. Steiner ergänzte, dass nicht nur die Gewerbegrundstücke in Rheinland-Pfalz viel günstiger seien, sondern oftmals auch die Gewerbebesteuer.

Dr. Tengler sagte zu, den Ausschuss über den Sachstand des neuen Gewerbeflächenkonzeptes auch weiterhin regelmäßig zu informieren.

